



Herzlich, kompetent, vernetzt in die Zukunft

Die Gründung der LUKS Gruppe ist ein historischer Moment – für alle Involvierten und für die ganze Region. Mit dem Zusammenschluss zu einem neuen Spitalverbund entsteht ein leistungsstarkes Netzwerk mit Zukunft.

Am 1. Juli 2021 schliessen sich das Luzerner Kantonsspital und das Spital Nidwalden zur LUKS Gruppe zusammen. Doch an welchen Werten und Visionen orientiert sich das neue Unternehmen? Was sind die Inhalte seiner Strategie und was können die Mitarbeitenden zur Umsetzung beitragen? Im vorliegenden Sonderheft zeigen Vertreterinnen und Vertreter aus verschiedenen Bereichen auf, wofür die LUKS Gruppe steht und wie die gesteckten Ziele erreicht werden können.

Inhaltsverzeichnis

- 2 Unternehmen
- 6 Standorte
- 13 Strategische Handlungsfelder
- 18 Geschichte

Das Erfolgsrezept der LUKS Gruppe: In einem starken Spitalverbund sorgen bewährte Partner gemeinsam rund um die Uhr für eine koordinierte, digital vernetzte und für alle zugängliche Gesundheitsversorgung. Dabei nimmt das Unternehmen seine Verantwortung für die Patientinnen und Patienten, für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie für die Gesellschaft wahr.

Bewährte Partner,



Es ist ein historischer Moment und in der Schweiz einzigartig. Mit dem neuen Spitalverbund LUKS Gruppe entsteht ein leistungsstarkes Netzwerk mit Zukunft.

«Das Vertrauen der Bevölkerung und der Politik hat diesen Schritt ermöglicht. Wir sind überzeugt, dass diese Verbundlösung exemplarisch für die Entwicklung von Schweizer Spitalern sein wird.»

Regierungsrätin Michèle Blöchli, Gesundheits- und Sozialdirektorin Kanton Nidwalden

Regierungsrat Guido Graf, Gesundheits- und Sozialdepartement Kanton Luzern

Herausforderungen und Ziele

Medizinischer Fortschritt, Spezialisierung, Fachkräftemangel, Digitalisierung, grosser Preis- und Kostendruck, zunehmender Wettbewerb und Regulierungen. Das sind nur einige der grossen Herausforderungen, mit welchen alle Schweizer Spitäler konfrontiert sind. Der Zusammenschluss bietet dem Luzerner Kantonsspital und dem Spital Nidwalden nun die einmalige Chance, gemeinsam in der LUKS Gruppe diesen Herausforderungen zu begegnen – und zwar mit einer gut koordinierten, digital vernetzten und für alle zugänglichen Gesundheitsversorgung.

Nur mit einem starken Netzwerk gelingt es, der Bevölkerung der Region auch künftig eine wohnortnahe, qualitativ hochstehende, sehr gut abgestimmte und wirtschaftliche medizinische Grund- und Spezialversorgung anzubieten.

Die neu strukturierte Zusammenarbeit ermöglicht es, Synergien noch besser zu nutzen. Im Verbund lassen sich auch die nötigen Fallzahlen, die zunehmend für eine qualitativ hohe und dennoch wirtschaftliche medizinische Versorgung erforderlich sind, besser erreichen. Ein attraktives Gesamtpaket mit entsprechenden Entwicklungs- und Ausbildungsmöglichkeiten unterstützt uns, die notwendigen Fachkräfte besser zu gewinnen und zu halten.

neu als Spitalgruppe

«Ich freue mich, dass der Spitalrat eine breit abgestützte Strategie präsentieren kann.»

Dr. Ulrich Fricker



Dr. Ulrich Fricker

Seit 2012 arbeiten das Luzerner Kantonsspital und das Kantonsspital Nidwalden in der Luzerner-Nidwaldner Spitalregion (LUNIS) zusammen. Dieser Verbund hat sich sehr bewährt und damit wurde der Grundstein für den Zusammenschluss zur LUKS Gruppe gelegt. Ein entscheidender Schritt, um die neue Spitalgruppe nun erfolgreich zu etablieren, ist eine zukunftsgerichtete Vision. Ich freue mich, dass der Spitalrat dank eines zielstrebigem Prozesses unter Einbezug der verschiedenen Berufsgruppen nun eine breit abgestützte Strategie präsentieren kann.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'U. Fricker', written over a horizontal line.

Dr. Ulrich Fricker
Präsident des Verwaltungsrats

Unsere neue Strategie

Dank des Zusammenschlusses zur LUKS Gruppe können die verschiedenen Herausforderungen im Gesundheitswesen besser gemeistert werden. Damit dies gelingt, orientieren wir uns an einer hochgesteckten und zukunftsgerichteten Vision. Gemeinsam, mit Leidenschaft und Engagement, durch Qualität, Lehre und Forschung sorgen wir für das Wohl der Patientinnen und Patienten.

Dabei ist es nicht zufällig, dass die Vision auf den ersten Blick ambitiös scheint. Sie soll die Richtung vorgeben. Noch sind wir nicht am Ziel, dank der Strategie ist aber der Weg dorthin bekannt und er kann selbstbewusst gegangen werden.

Gemeinsam aktiv



Benno Fuchs

Die Gründung der LUKS Gruppe ist eine einmalige Chance, die Weichen für die Zukunft zu stellen. Zentral sind dabei die Werte, an denen wir uns auf diesem Weg ausrichten wollen: **herzlich, kompetent, vernetzt**. Diese sind bereits heute fester Bestandteil unserer DNA. Neu definiert und formuliert, bilden sie die Grundlage für unsere künftige Kultur. Daran wollen wir uns alle in der täglichen Arbeit orientieren – denn nur Sie, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, können diesen Wer-

ten Leben einhauchen. Ich bin mir sicher, wenn wir unser Handeln danach ausrichten, werden wir auf Basis dieser Werte unsere hochgesteckten Ziele erreichen. Herzlichen Dank, dass Sie Ihren Teil dazu beitragen und mit uns zusammen die vielversprechende Zukunft anpacken.

Benno Fuchs
CEO/Vorsitzender der Geschäftsleitung

«Herzlich, kompetent, vernetzt – wenn wir unser Handeln danach ausrichten, werden wir unsere hochgesteckten Ziele erreichen.»

Benno Fuchs



Urs Baumberger

Wir sind stolz, ein Mitglied der LUKS Gruppe zu sein. Das Spital Nidwalden wird so ein wichtiger Bestandteil eines leistungsstarken Spitalnetzwerks mit Zukunft. Mit dem Zusammenschluss werden wir den Patientinnen und Patienten sowie den Zuweisern noch bessere Lösungen und Dienstleistungen anbieten können. Mit der Strategie einer koordinierten und digital vernetzten Versorgung setzen wir

neue Massstäbe im Gesundheitswesen. Die Richtung stimmt, jetzt geht es darum, den eingeschlagenen Weg konsequent zu gehen.

Urs Baumberger
Direktor Spital Nidwalden

«Mit der Strategie einer koordinierten und digital vernetzten Versorgung setzen wir neue Massstäbe im Gesundheitswesen.»

Urs Baumberger

die Zukunft gestalten

Unsere Mission

Bei sämtlichem Handeln der LUKS Gruppe steht der Mensch im Mittelpunkt. Dazu gehört, dass wir die Verantwortung für unsere Patientinnen und Patienten, für unsere Mitarbeitenden und die Gesellschaft jederzeit wahrnehmen. Patientinnen und Patienten werden mit Herzlichkeit und Respekt, auf wissenschaftlicher Basis und mit Umsicht sowie Augenmass behandelt. Dabei sind Qualität, Strukturen, Prozesse und Teamarbeit entscheidende Erfolgsfaktoren.

Zufriedene Mitarbeitende sind uns besonders wichtig. Fachliche, persönliche und unternehmerische Kompetenzen werden gestärkt. Wir sind ein verlässlicher, zukunftsorientierter und innovativer Arbeitgeber.

Bei jedem Handeln bleibt auch die Wirtschaftlichkeit wichtig, um die Investitionsfähigkeit in Zukunft zu sichern.



Gemeinsam für unsere Pa

Die Netzwerkpartner der LUKS Gruppe

Die LUKS Gruppe besteht per 1. Juli 2021 aus den vier Spitalstandorten in Luzern, Stans, Sursee und Wolhusen, der Rehaklinik Montana, aus externen Ambulatorien und Praxen sowie aus Beteiligungen. Schweizweit ist die Zusammenarbeit mit den Universitätsspitalern, den Zentralschweizer Spitalern und mit Fachkliniken etabliert. Die LUKS Gruppe ist Partnerin der Luzerner Psychiatrie *lups* und Dienstleisterin für die Spitäler, Pflege- und Rehaeinrichtungen der ganzen Region und darüber hinaus. Sie arbeitet eng mit über 2500 zuweisenden Haus- und Fachärzten zusammen.

Um den Wissenstransfer aus Forschung und Entwicklung zu gewährleisten, kooperiert die LUKS Gruppe in Netzwerken im In- und Ausland und bietet selber erfolgreich eine Vielzahl anerkannter Aus- und Weiterbildungen an. An allen Standorten werden Lernende in verschiedensten Berufen des Gesundheitswesens und in Supportbereichen ausgebildet.



LUKS Luzern

Das Zentrumsspital mit Tradition

Das Luzerner Kantonsspital am Standort Luzern übernimmt seit jeher die Funktion des interkantonalen Zentrumsspitals in Zusammenarbeit mit den Kantons- und Regionalspitalern und den zuweisenden Haus- und Fachärzten der gesamten Zentralschweiz. Heute ist das LUKS Luzern das grösste Zentrumsspital der Schweiz und versorgt ein wachsendes Einzugsgebiet mit über 700 000 Einwohnerinnen und Einwohnern. Das Angebot deckt alle medizinischen Bereiche ab. Zum LUKS Luzern gehören interdisziplinäre Zentren und Spezialkliniken wie das Kinderspital, die Frauenklinik und die Augenklinik. Das LUKS Luzern verfügt über Leistungsaufträge im Bereich der Hochspezialisierten Medizin (HSM), beispielsweise bei der Versorgung von Schwerverletzten und Hirnschlagpatienten.

Das LUKS Luzern ist akademisches Ausbildungsspital und betreibt Lehre und Forschung. Seit Anfang 2021 ist es zudem offiziell Partnerspital der Universität Luzern. Aktuell werden auf dem Campus Luzern im Rahmen der Arealentwicklung als erster Schritt das Kinderspital und die Frauenklinik neu gebaut.

Steckbrief Standort Luzern

5123 Mitarbeitende

616 Mitarbeitende in Lehre/Ausbildung

556 betriebene Betten

526 249 ambulante Patientinnen- und Patientenkontakte

27 476 stationäre Patientinnen und Patienten

Stand 31. Dezember 2020

tientinnen und Patienten

Luzerner Höhenklinik Montana

Erholung für Kreislauf und Atemwege

Seit 1952 gibt es die Luzerner Höhenklinik Montana (LHM) in Crans-Montana, Wallis. Der Kanton Luzern hatte die Klinik eingerichtet, um die vielen Tuberkulose-Kranken, die es damals noch gab, umfassend zu behandeln. Heute behandelt das auf 1500 Metern über Meer gelegene Rehabilitationszentrum eine ganze Reihe von Erkrankungen. Es bietet zertifizierte Programme für die Rehabilitation von Lunge, Herz und Bewegungsapparat. Zudem werden psychosomatische Erkrankungen therapiert. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Diagnostik und Therapie von Schlafkrankheiten. Die Klinik verfügt über ein akkreditiertes Schlaflabor.



Steckbrief Standort Montana

118 Mitarbeitende

11 Mitarbeitende in Lehre / Ausbildung

59 betriebene Betten

667 stationäre Patientinnen und Patienten

Stand 31. Dezember 2020



Steckbrief Standort Stans

584 Mitarbeitende

72 Mitarbeitende in Lehre / Ausbildung

90 betriebene Betten

72903 ambulante Patientinnen- und Patientenkontakte

4904 stationäre Patientinnen und Patienten

Stand 31. Dezember 2020

Spital Nidwalden, Stans

Willkommen in der LUKS Gruppe

Seit 2012 ist das Kantonsspital Nidwalden – neu Spital Nidwalden – im Spitalverbund LUNIS mit dem LUKS verbunden. Per 1. Juli 2021 gehört es zur LUKS Gruppe. Das moderne Regionalspital ist für die Versorgung der Nidwaldner Bevölkerung zuständig. Stans arbeitet eng mit der Rehaklinik Bürgenstock zusammen und hat sich über die Kantons-grenze hinaus etabliert. Dies mit dem Leistungsangebot der erweiterten Grundversorgung sowie für ausgewählte Eingriffe, die im Anschluss eine besonders sorgfältige stationäre Begleitung benötigen. Das Spital Nidwalden legt neben der medizinischen Dienstleistung grossen Wert auf das Dienstleistungsverständnis, die Hotellerie, die «Healing Architecture»-Infrastruktur und hat zudem Privatstationen mit ausgezeichneten Standards.

Das Spital Nidwalden kombiniert die Stärken eines kleinen Spitals mit kurzen und schnellen Wegen mit den Vorteilen des neuen Verbundes. So profitieren Patientinnen und Patienten von den positiven Verbundeffekten und einer ausgezeichneten erweiterten Grundversorgung.



Steckbrief Standort Sursee

678 Mitarbeitende
132 Mitarbeitende in Lehre / Ausbildung
135 betriebene Betten
68 610 ambulante Patientinnen- und
Patientenkontakte
7658 stationäre Patientinnen und Patienten

Stand 31. Dezember 2020

LUKS Sursee

Wachsendes Angebot für eine wachsende Region

Das LUKS Sursee ist das sehr breit aufgestellte grosse Regionalspital, das sein Leistungsangebot laufend auf eine wachsende Bevölkerung und ihre Bedürfnisse ausrichtet. Zum Spital gehören auch ein externes ambulantes OP-Zentrum, ein Dialysezentrum und eine onkologische Tagesklinik. Die Viszeralchirurgie ist wie die Gastroenterologie und die Onkologie der Medizinischen Klinik bestens etabliert. Im interdisziplinären Venen- und Wundzentrum bieten Angiologen und Chirurgen ein breit gefächertes und modernes Spektrum der Venenbehandlung an.

In Sursee steht ein Spitalneubau an. Dies ermöglicht es, das ambulante und stationäre Angebot neu und innerhalb der LUKS Gruppe koordiniert zu konzipieren.

LUKS Wolhusen

Das Versorgungszentrum für die Region Hinterland/Entlebuch

In enger Zusammenarbeit mit den Arztpraxen der Region deckt das LUKS Wolhusen die Versorgung der Bevölkerung in der Region Hinterland / Entlebuch ab. Überregional hat sich das familiäre und vielseitige Spital als Orthopädiezentrum mit ausgezeichnetem Ruf im Bereich Gelenkersatz etabliert. Schweizweit lassen sich Sportler in Wolhusen behandeln. Zudem hat Wolhusen ein Rehaszentrum aufgebaut, das mit seiner Philosophie und seinem Angebot sehr gute Resultate aufweisen kann. Mit dem geplanten Neubau in Wolhusen steht der nächste Entwicklungsschritt an.



Steckbrief Standort Wolhusen

590 Mitarbeitende
123 Mitarbeitende in Lehre / Ausbildung
102 betriebene Betten
51 542 ambulante Patientinnen- und Patientenkontakte
4714 stationäre Patientinnen und Patienten

Stand 31. Dezember 2020

Auf einen Blick –
zum Heraustrennen



Herzlich, kompetent, vernetzt

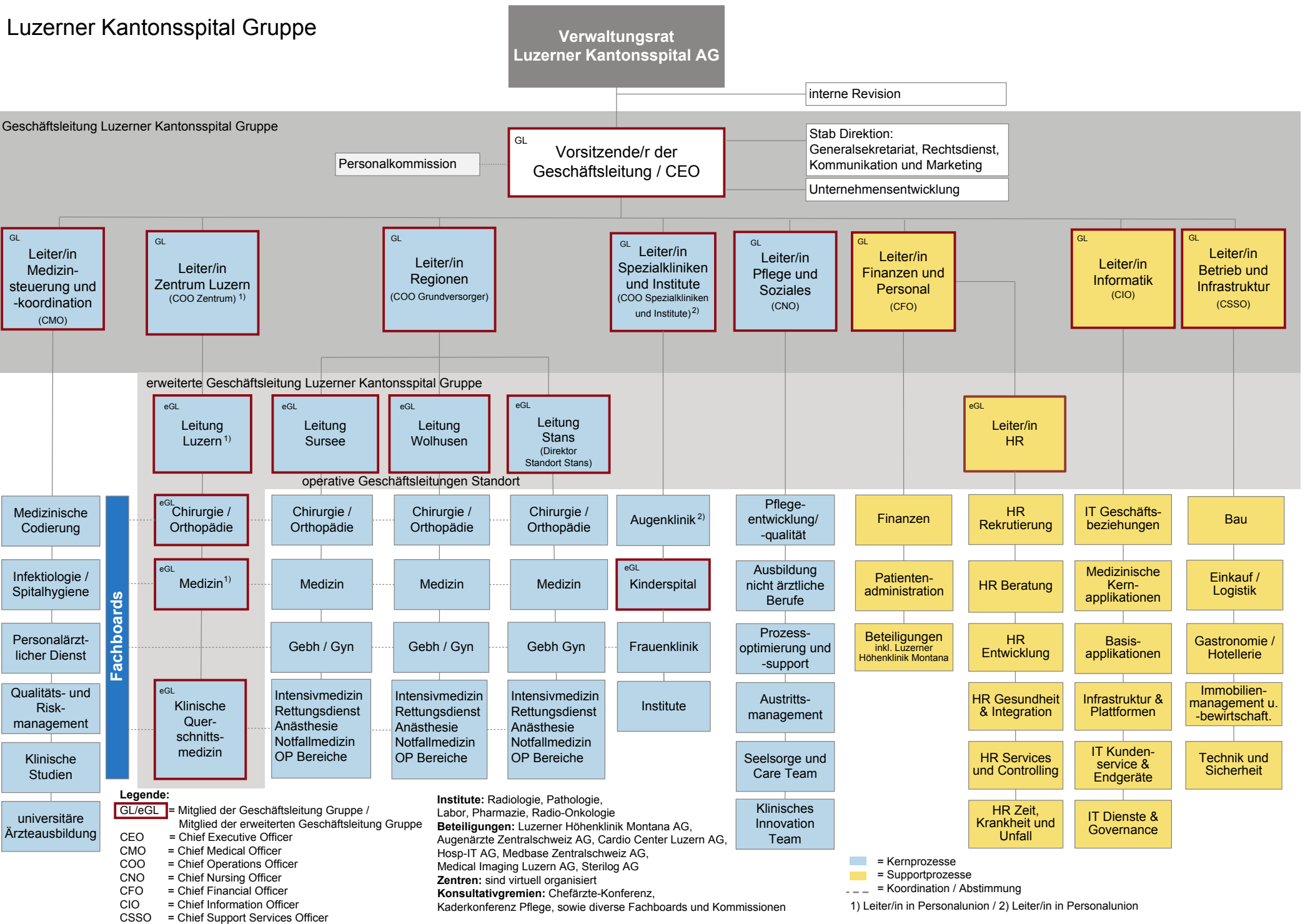
Die Gründung der LUKS Gruppe ist ein historischer Moment – für alle involvierten Spitäler und für die ganze Region. Mit dem Zusammenschluss zu einem neuen Spitalverbund entsteht ein leistungsstarkes Netzwerk mit Zukunft.

Die LUKS Gruppe in Zahlen

- 7093 Mitarbeitende (alle Standorte)
- 954 Mitarbeitende in Lehre / Ausbildung
- 942 betriebene Betten
- 719 304 ambulante Patientinnen- und Patientenkontakte
- 45 419 stationäre Patientinnen und Patienten

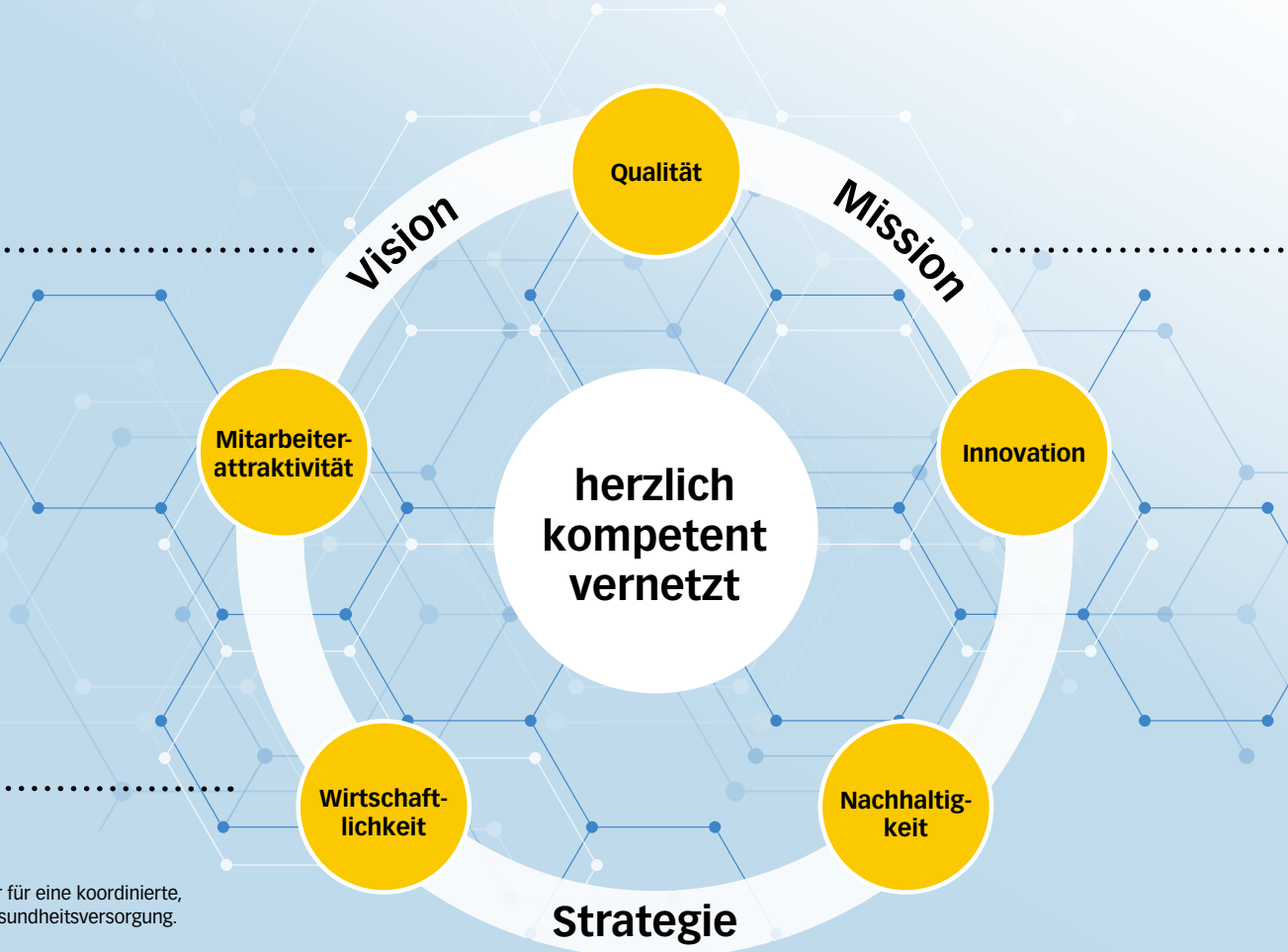
Stand 31. Dezember 2020

Luzerner Kantonsspital Gruppe



Vision

Wir sind die führende Spitalgruppe der Schweiz und prägen die Gesundheitsversorgung. Wir sorgen gemeinsam mit Leidenschaft und Engagement für das Wohl unserer Patientinnen und Patienten durch Qualität, Lehre und Forschung.



Mission

- Wir nehmen unsere Verantwortung für die Patientinnen und Patienten, für die Mitarbeitenden und die Gesellschaft wahr.
- Wir begegnen unseren Patientinnen und Patienten mit Herzlichkeit und Respekt.
- Wir erbringen unsere Leistungen auf wissenschaftlicher Basis mit Umsicht und Augenmass.
- Wir überzeugen bei der Leistungserbringung durch Qualität, Strukturen, Prozesse und Teamarbeit.
- Wir stärken die fachliche, persönliche und ökonomische Kompetenz aller Mitarbeitenden.
- Wir sind als Unternehmen und Arbeitgeber verlässlich, zukunftsorientiert und innovativ.
- Wir sichern unsere Investitionsfähigkeit durch Wirtschaftlichkeit.

Strategie

Als Spitalgruppe sorgen wir rund um die Uhr für eine koordinierte, digital vernetzte und für alle zugängliche Gesundheitsversorgung.

Strategische Handlungsfelder & Ziele

Qualität

Durch qualifiziertes Fachpersonal in allen Unternehmensbereichen mit einer starken Patienten-, Zuweiser- und Kundenorientierung.

Ziele

- Stärkung der Patientensicherheit und Behandlungsqualität
- Partnerschaftliche Unterstützung der Zuweisenden in der Patientenversorgung
- Förderung der Forschung und Entwicklung
- Ausbau der Standardisierung
- Etablierung von Qualitätsindikatoren auf Basis der Patientenerfahrungen¹

Innovation

Durch Kultur des Lernens und Veränderns sowie durch Digitalisierung und Automatisierung.

Ziele

- Optimierung und Weiterentwicklung des Klinikinformationssystems LUKiS
- Erschliessung neuer Geschäftsfelder und -modelle
- Etablierung neuer Technologien
- Gestaltung von praxisorientierten Aus- und Weiterbildungen als Teil des universitären Lehrspitals

Nachhaltigkeit

Durch sorgfältigen gruppenweiten Umgang mit allen Ressourcen und Respekt für die Umwelt.

Ziele

- Weiterentwicklung zum «Lean² Hospital»
- Förderung des Handelns als umweltfreundliche Unternehmensgruppe
- Gestaltung von Prozessen der Kreislaufwirtschaft
- Kontinuierliche Verbesserung des ökologischen Fussabdrucks

Mitarbeiterattraktivität

Durch berufs- und bereichsübergreifende Zusammenarbeit, persönliche und fachliche Förderung sowie zeitgemässe Arbeitsbedingungen.

Ziele

- Angebot von flexiblen Arbeitsmodellen
- Marktgerechte Anstellungsbedingungen
- Etablierung von Laufbahnkonzepten und Erfüllen von Weiterbildungsversprechen
- Förderung der Mitarbeitenden als Unternehmer im Unternehmen

Wirtschaftlichkeit

Durch konsequentes Kostenmanagement, Erhöhung des Anteils Zusatzversicherter und ausserkantonaler Patientinnen und Patienten sowie stufengerechte Ergebnisverantwortung.

Ziele

- Konsequente Nutzung der Synergien in der Gruppe
- Betriebsergebnis (EBITDA³) Marge auf Gruppenstufe mind. 10 %
- Eigenkapitalquote mind. 50 %
- Erzielung sachgerechter Leistungsabgeltung

¹ PROMs (patient reported outcome measures)/PREMs (patient reported experience measures) / ² «Lean Management» ist eine Management-Philosophie mit Prinzipien und Methoden, um Prozesse effizienter zu organisieren und Verschwendungen zu vermeiden. ³ EBITDA: «Earnings before interest, tax, depreciation and amortization». Auf Deutsch: «Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände».

Gemeinsam auf dem Weg



«Neuste Erkenntnisse und Technologien aus unseren umfangreichen Forschungsaktivitäten fliessen seit jeher konsequent in die Patientenbetreuung ein. Die künftige Vernetzung über die Fachboards der LUKS Gruppe leistet einen wichtigen Beitrag zur Behandlungsqualität an allen Standorten.»

Dr. med. Guido Schüpfer, CMO LUKS Gruppe



«LUKIS* transformiert unsere Zusammenarbeit mit den Patientinnen und Patienten grundlegend: Sie sind mit im Team, sie haben Zugang zu ihren Informationen und können auch selber Werte und Fortschritte überwachen.»

Dr. med. Beat Sonderegger, Leitender Arzt Infektiologie und Spitalhygiene LUKS Luzern



«Uns liegt es am Herzen, vorhandene Fähigkeiten kontinuierlich zu fördern. Wir sehen es als zentrale Aufgabe, unsere Gäste zu ihrer grösstmöglichen Selbstständigkeit zu befähigen. Sie zu bestärken in ihrem persönlichen Willen, um Unabhängigkeit zu erlangen, ist uns eine Herzensangelegenheit.»

Wolfgang Oster, Leiter Pflege Luzerner Höhenklinik Montana



«Mit der Anwendung neuer Erkenntnisse aus der klinischen Forschung unter Verwendung moderner Technologien können wir die Lebensqualität unserer Patienten entscheidend verbessern. Es freut mich, dass die LUKS Gruppe der Innovation hohe Bedeutung beimisst.»

Prof. Dr. med. Gabriela Monika Studer, Chefärztin Radio-Onkologie LUKS Luzern



«Die wirkungsvolle Einsparung von Food Waste ist eine Erfolgsgeschichte. Die LUKS Gruppe nimmt hier eine schweizweite Vorbildfunktion wahr.»

Fabian Gut, Stv. Leiter Gastronomie/Hotellerie LUKS



«Dank der mittlerweile etablierten Zusammenarbeit zwischen OP-Technik und Anästhesie können wir uns rasch an das dynamische Arbeitsumfeld anpassen. So werden Berufsgrenzen zukunftsgerichtet verschoben.»

Tobias Bysäth, Leiter Pflege, LUKS Sursee

Luzerner Kantonsspital Luzern | 6000 Luzern 16 | T 041 205 11 11 Luzerner Höhenklinik Montana | 3963 Crans-Montana | T 027 485 81 81 Spital Nidwalden Stans | 6370 Stans | T 041 618 18 18

Luzerner Kantonsspital Sursee | 6210 Sursee | T 041 926 45 45 Luzerner Kantonsspital Wolhusen | 6110 Wolhusen | T 041 492 82 82

Qualität

ist die Basis

Patientinnen und Patienten nach bestem Wissen und Gewissen zu behandeln, ist das älteste Qualitätsbekenntnis der Medizin. Einst im hippokratischen Eid definiert, orientiert sich auch die LUKS Gruppe an diesem Grundsatz: Gemeinsam – und in enger Zusammenarbeit mit den über 2500 zuweisenden Haus- und Fachärzten – für die Patientinnen und Patienten das Richtige richtig tun.

Qualität ist in der LUKS Gruppe eine Haltung, die den Alltag jeder Mitarbeiterin und jedes Mitarbeiters prägt. Die Qualität wird unterstützt durch laufende Optimierungen in den Behandlungsabläufen der einzelnen Fachbereiche, durch gemeinsame Standards, durch das innerbetriebliche Qualitätsmanagement und laufende Qualitätsmessungen.

Nicht alles, was medizinisch machbar ist, ist für die Patientin oder für den Patienten wirklich sinnvoll. Dieses Thema wird die LUKS Gruppe in Zukunft verstärkt beschäftigen. Mit Umsicht und «Medizin nach Augenmass» erarbeitet die LUKS Gruppe Behandlungskonzepte, die im interdisziplinären und persönlichen Austausch intensiv auf die individuelle Situation der einzelnen Patientinnen und Patienten fokussieren.

Qualität

Durch qualifiziertes Fachpersonal in allen Unternehmensbereichen mit einer starken Patienten-, Zuweiser- und Kundenorientierung.

Ziele

- Stärkung der Patientensicherheit und Behandlungsqualität
- Partnerschaftliche Unterstützung der Zuweisenden in der Patientenversorgung
- Förderung der Forschung und Entwicklung
- Ausbau der Standardisierung
- Etablierung von Qualitätsindikatoren auf Basis der Patientenerfahrungen¹



«Die grossartige Möglichkeit, durch Zusammenarbeit aller Fachpersonen eine optimale und qualitativ beste Behandlung für unsere Patientinnen und Patienten zu ermöglichen, verbindet uns bereits heute. Durch die verschiedenen Standorte können wir auf die individuellen Bedürfnisse eingehen.»

Dr. med. Martin Sykora, Leiter
Adipositaszentrum / Chefarzt Chirurgie
Spital Nidwalden



«Qualität – die Basis unseres Erfolgs. Indem wir unsere Patientinnen und Patienten konsequent in den Mittelpunkt stellen – herzlich, kompetent, vernetzt –, festigen wir diese Basis auf dem Weg zur führenden Spitalgruppe.»

Dr. med. Ute Buschmann,
Leitung LUKS Wolhusen



«Als Pflegende setzen wir uns für eine professionelle und individuelle Pflege ein, damit sich Patientinnen und Patienten sicher, wohl und geborgen fühlen können.»

Christin Rebarz, Leiterin Pflege
Spital Nidwalden



«Empathie und Qualität sind die alles entscheidenden Faktoren. Wir sind dem kranken Menschen verpflichtet und geben täglich unser Bestes.»

Prof. Dr. med. Christoph Henzen,
COO Zentrum und Departementsleiter
Medizin LUKS Luzern

Aktuelle Beispiele

- Einführung der gemeinsamen digitalen Arbeitsplattform LUKiS, die Behandlungsabläufe und sämtliche Informationen zum Patienten oder zur Patientin zentral sammelt und den Behandlungsteams und den zuweisenden Ärzten zur Verfügung stellt. LUKiS wird laufend optimiert und weiterentwickelt.
- Bildung von interdisziplinären Zentren zur raschen und umfassenden Behandlung bei komplexen Erkrankungen. Beispiele: Herz-zentrum, Neurozentrum, Gefässzentrum.
- Leistungsaufträge für hochspezialisierte Medizin (HSM) durch die Interkantonale Vereinbarung über die hochspezialisierte Medizin (IVHSM), dem rechtlich verbindlichen Planungsgremium aller Kantone.
- Magnetstimulation bei Schlaganfallpatienten.

- Beitritt zum Forschungsverbund SwissPedNet (Verbesserung der Behandlung von Kindern).
- Molekulare Genetik als Basis für erfolgreichere Therapien.
- Mitglied von «Smarter Medicine – Choosing Wisely Switzerland».

Zukünftige Beispiele

- Neubau Kinderspital/Frauenklinik schafft mit dem Perinatalzentrum beste Voraussetzungen für intensivmedizinische Behandlung von Früh- und Neugeborenen.
- Verstärkte fachliche Koordination und digitale Vernetzung der Kliniken der LUKS Gruppe.
- Qualitätsindikatoren auf Basis der Patientenerfahrungen (PROMs und PREMs).

¹ PROMs (patient reported outcome measures) /
PREMs (patient reported experience measures)

Innovation

entsteht oft im Kleinen

Innovationskraft beruht auf Erfindergeist: ein Bedürfnis erkennen, eine Situation optimieren wollen, Lösungen entwickeln und testen. Und schlussendlich die optimierte Lösung zum neuen Standard erklären.

Als lernende Organisationen optimieren sich die LUKS Standorte seit über 100 Jahren täglich. Als LUKS Gruppe sollen Lösungen verstärkt ausgetauscht werden – über Abteilungen, Standorte und Berufsgruppen hinweg, koordiniert und digital vernetzt.

Die gemeinsame digitale Arbeitsplattform LUKiS ist ein entscheidender Schritt in die richtige Richtung. Hier können auch Behandlungsabläufe optimiert und Erkenntnisse zu Behandlungsergebnissen gefunden werden. Die LUKS Gruppe engagiert sich zudem intensiv in der Lehre, ist am Puls der medizinischen Entwicklung und prägt diese mit.

Innovation

Durch Kultur des Lernens und Veränderens sowie durch Digitalisierung und Automatisierung.

Ziele

- Optimierung und Weiterentwicklung des Klinikinformationssystems LUKiS
- Erschliessung neuer Geschäftsfelder und -modelle
- Etablierung neuer Technologien
- Gestaltung von praxisorientierten Aus- und Weiterbildungen als Teil des universitären Lehrspitals



«Mit LUKiS* hat die LUKS Gruppe einen entscheidenden Innovationsvorsprung. LUKiS entwickelt sich laufend weiter – wir haben bereits über 1700 Optimierungen aus der Praxis umgesetzt. Als Nächstes geben wir dem LUKiS-Team ein Gesicht und den Kliniken einen persönlichen Ansprechpartner.»

Daniel Käch, Leiter medizinische Kernapplikationen



«Neue, innovative Methoden in der Diagnostik und Therapie sind nie Selbstzweck. Immer steht der Patient oder die Patientin im Fokus.»

Dr. med. Patrick Aepli, Chefarzt
Gastroenterologie/Hepatology,
LUKS Luzern



«Für eine erfolgreiche Zukunft braucht es innovative Ansätze. So ermöglicht z.B. das Neubauprojekt Kinderspital/Frauenklinik eine zukunftsorientierte Weiterentwicklung auf höchstem Niveau.»

Birgit Wernz, Leiterin Pflege
Kinderspital

Aktuelle Beispiele

- In der Radiologie und Nuklearmedizin setzt das LUKS als erstes Spital weltweit eine neue Telescanning-Methode ein.
- Start des Joint Master Medizin an der Universität Luzern mit Beteiligung des LUKS als Partnerspital.
- Einsatz künstlicher Intelligenz bei der Darmspiegelung.
- Neue Methode in der Diagnostik und Therapie von Dünndarmerkrankungen.
- LUKiS-Anpassung zur Bewältigung der Corona-Pandemie mit Behandlungsschemata, Test-Erfassung und Bewältigung der Impfkampagne mit dem Patientenportal MeinLUKS.

Zukünftige Beispiele

- Gemeinsame koordinierte Weiterentwicklung der Angebote innerhalb der LUKS Gruppe.
- Verstärkte Zusammenarbeit mit den 2500 zuweisenden Haus- und Fachärzten; Anbieten von Dienstleistungen für die Praxen.
- Ausbau LUKiS für Behandlungsabläufe und -informationen.
- LUKiS-Weiterentwicklung bei der individuellen Patientenkommunikation: Terminvereinbarungen, Testresultate, digitale Informationen statt Printversände, TeleHealth und mehr.

Nachhaltigkeit

heisst, gemeinsam das Richtige «richtig» zu tun

Nachhaltigkeit als gemeinsame Haltung ist an den Standorten der LUKS Gruppe seit Jahren ein Thema. Mit vielen Projekten konnten bereits eindrucksvolle Verbesserungen umgesetzt werden – von der Kampagne gegen Food Waste bis zum gemeinsamen strategischen Einkauf.

Als LUKS Gruppe streben wir eine kontinuierliche Verbesserung des ökologischen Fussabdrucks an. Für den Betrieb steht zudem die koordinierte Weiterentwicklung aller Angebote im Fokus: Verhindern von Doppelspurigkeiten, Nutzen gemeinsamer Angebote, gemeinsame Anschaffungen, Optimieren von Technologien, Vereinfachen von Abläufen und mehr. Die Mitarbeitenden sind Mitunternehmende und bringen ihre Ideen laufend ein.

Nachhaltigkeit

Durch sorgfältigen gruppenweiten Umgang mit allen Ressourcen und Respekt für die Umwelt.

Ziele

- Weiterentwicklung zum «Lean² Hospital»
- Förderung des Handelns als umweltfreundliche Unternehmensgruppe
- Gestaltung von Prozessen der Kreislaufwirtschaft
- Kontinuierliche Verbesserung des ökologischen Fussabdrucks



«Lean Hospital Management ist mehr als eine Methodik. Es ist eine Führungsphilosophie und Denkweise der kontinuierlichen Verbesserung, die von allen täglich gelebt wird. Gemeinsam wird so die Prozessqualität im Kern- und im Supportgeschäft nachhaltig verbessert.»

Petra Felder, Lean Coach



«Wir bauen Spitäler für die Medizin der Zukunft: hochwertig und flexibel, mit intelligenten und effizienten Abläufen und technisch auf topmodernem Stand. Und freundlich für Patienten und Mitarbeitende.»

Pius Jenni, Leiter Bau



«Wir investieren bereits heute viel in die Nachhaltigkeit und optimieren unseren Ressourcenverbrauch. So ist es uns in den letzten Jahren gelungen, die CO₂-Emissionen um jährlich 11 Prozent zu reduzieren – dies ist ein Spitzenwert.»

Aron Duss, Leiter Technik & Sicherheit Standort Luzern

Aktuelle Beispiele

- LUKS verringerte CO₂-Emissionen um jährlich 11 Prozent.
- Augenklinik wurde 2016 als eines der ersten Klinikgebäude in der Schweiz nach Minergiestandard fertiggestellt.
- ÖV-Angebote für Mitarbeitende
- Kampagne gegen Food Waste
- Konsolidierung der IT-Angebote: Konzentration auf wenige ausgesuchte und bewährte Produkte, gemeinsame Nutzung, keine Eigenentwicklungen.
- Lean-Management-Projekte in der Pflege

Zukünftige Beispiele

- Abbau der Drucksachenmenge; Weiterentwickeln der digitalen Kommunikationskanäle.
- Weiterentwicklung Lean
- Erdsonden/Anergienetz unter Neubau Kinderspital/Frauenklinik
- Koordinierte abgestufte Angebotsentwicklung über die ganze LUKS Gruppe, Verhindern von Doppelspurigkeiten.
- Anpeilen der EMRAM-Stufe 7: Sammeln aller Informationen auf digitalen Plattformen; keine Papierablagen mehr, bessere Zugänglichkeit der Informationen.
- Massnahmen zur Minimierung von Abfall, Energie- und Ressourcenverbrauch allgemein, z.B. Programme wie FoodWaste, Massnahmen bei Neubauten.

² Lean Management ist eine Management-Philosophie mit Prinzipien und Methoden, um Prozesse effizienter zu organisieren und Verschwendungen zu vermeiden.

Mitarbeiterattraktivität

dank mehr Möglichkeiten

Das Luzerner Kantonsspital ist bereits heute der grösste Arbeitgeber der Zentralschweiz.

Ziel ist und bleibt, dass die Mitarbeitenden gerne an den Spitälern der LUKS Gruppe arbeiten. Die Teams verfügen über viel Gestaltungsspielraum. In Zukunft gilt es, die einzigartigen Möglichkeiten und Chancen des Verbundes verstärkt zu nutzen: Innerhalb der LUKS Gruppe ist es möglich, die unterschiedlichsten Ausbildungsgänge und Berufskarrieren zu absolvieren und sich individuell weiterzuentwickeln. Es ist auch möglich, standortintern und standortübergreifend zu wechseln und so unterschiedlichste Erfahrungen zu sammeln. Besonders attraktiv: Durch gemeinsame Gremien, Fachbereiche und Zentren sowie die gemeinsame Plattform LUKIS bleiben die Mitarbeitenden aller Standorte miteinander verbunden und am Puls der fachlichen Entwicklung. Zudem werden sie als Unternehmer im Unternehmen gefördert und so aktiv eingebunden. Mit dem Einlösen von Weiterbildungsversprechen werden wichtige Weichen für die berufliche Zukunft der Mitarbeitenden und fürs Unternehmen gestellt.

Aktuelle Beispiele

- Grosszügige Sozial- und Unternehmensleistungen für die Mitarbeitenden
- Attraktiv als Ausbildungsspital
- Übernahme von spannenden Aufgaben, unabhängig von Fachfunktion (z.B. Kombination von Medizin und IT als Super User)
- Laufende Optimierung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Zukünftige Beispiele

- Weiterentwicklung der innerbetrieblichen Ausbildungsangebote
- Neugestaltung Übergang in die Pensionierung
- Attraktive Lebensregion, Hilfe beim Finden von Wohnungen und Beschäftigungsmöglichkeiten für Partner
- Optimierung der Dienstplanung
- Spezifische Investitionen in die Mitarbeiter- und Führungsentwicklung
- Rotations- und Traineeprogramme

Mitarbeiterattraktivität

Durch berufs- und bereichsübergreifende Zusammenarbeit, persönliche und fachliche Förderung sowie zeitgemässe Arbeitsbedingungen.

Ziele

- Angebot von flexiblen Arbeitsmodellen
- Marktgerechte Anstellungsbedingungen
- Etablierung von Laufbahnkonzepten und Erfüllen von Weiterbildungsversprechen
- Förderung der Mitarbeitenden als Unternehmer im Unternehmen



«Unsere Mitarbeitenden sind Menschen mit grosser Motivation für ihre Arbeit. Gemeinsam prägen wir die LUKS Gruppe.»

Peter Perren, Leiter HR Spital Nidwalden



«Wir wollen eine Spitalgruppe mit Magnetcharakter sein. Neben guten Anstellungsbedingungen gehören dazu auch attraktive Weiterbildungen und Laufbahnplanungen. Mit den einzigartigen Möglichkeiten der Zusammenarbeit in der Gruppe legen wir den Grundstein dazu.»

Barbara Flubacher, Leiterin HR LUKS Gruppe



«Als grösstem Arbeitgeber der Zentralschweiz ist es der LUKS Gruppe wichtig, besonders auch Mitarbeitenden, die am Beginn ihrer beruflichen und fachlichen Laufbahn stehen, attraktive Möglichkeiten zu bieten.»

Ingrid Oehen, Leiterin Ausbildung LUKS Gruppe

Wirtschaftlichkeit

ist das Thema der Gesundheitsbranche

Der Kostendruck im Gesundheitswesen ist immens. Dies ist generell erkannt und in Gesellschaft, Politik und Wirtschaft unbestritten. Schwieriger ist es, konkrete Lösungen zu finden.

Die LUKS Gruppe verfolgt weiterhin zwei Strategien. Einerseits versucht sie, den eigenen Spielraum optimal zu nutzen: Zusammenschluss und Etablieren von koordinierten Angeboten, Nutzen von Synergien, Nachhaltigkeit bei allen Entscheidungen, Erhöhen der Einnahmen durch optimierte Leistungserfassung und Gewinnen von Zusatzversicherten. Auf der anderen Seite will sie als führende Spitalgruppe der Schweiz Einfluss nehmen auf grundlegende Entscheidungen im Gesundheitswesen. Dafür steht sie auch mit den Krankenkassen in engem Austausch. Absolut zentral ist, dass ambulante und auch stationäre Leistungen in Zukunft kostendeckend finanziert werden. Die LUKS Gruppe muss Gewinne erzielen, um die anstehenden Investitionen in die Weiterentwicklung der Mitarbeitenden und der Infrastruktur finanzieren zu können.

Wirtschaftlichkeit

Durch konsequentes Kostenmanagement, Erhöhung des Anteils Zusatzversicherter und ausserkantonaler Patientinnen und Patienten sowie stufengerechte Ergebnisverantwortung.

Ziele

- Konsequente Nutzung der Synergien in der Gruppe
- Betriebsergebnis (EBITDA³) Marge auf Gruppenstufe mind. 10 %
- Eigenkapitalquote mind. 50 %
- Erzielung sachgerechter Leistungsabgeltung



«Die Digitalisierung ermöglicht uns, Prozesse zu automatisieren. Damit können wir nicht nur die Sicherheit und die Qualität erhöhen, sondern auch die Kosten nachhaltig senken und so die Investitionen refinanzieren.»

Dr. med. Stefan Hunziker,
Leiter Informatik



«An allen Standorten stehen Investitionen in die Infrastruktur an. Damit wir diese finanzieren können, müssen wir wirtschaftlich arbeiten, d.h. die Synergien innerhalb der Gruppe nutzen.»

Dr. sc. tech. Hansjörg Schmid,
Leiter Finanzen und Personal



«Wir haben haushälterisch und gezielt in die Medizin und insbesondere in die Aufenthaltsqualität investiert. Zusammen mit der Vernetzung im Spitalverbund können sämtliche Patienten davon profitieren, was uns einen wirtschaftlichen Spitalbetrieb ermöglicht.»

André Baumeler, Leiter Finanzen und Controlling, Stv. Spitaldirektor, Spital Nidwalden

Aktuelle Beispiele

- Enge Zusammenarbeit bei der Beschaffung von Gütern und Dienstleistungen sowie Optimierung der Lagerhaltung, z.B. strategischer Einkauf, Straffung Artikelsortiment
- Förderung der Digitalisierung/Automatisierung (z.B. Patientenportal MeinLUKS, digitaler Workflow, Robotisierung in der Pharmazie)
- Prozessorientierte Reorganisation von Unternehmenseinheiten, z.B. Bildung von Zentren, Zusammenführung von Bereichen in das Departement Klinische Querschnittsmedizin
- Lean Management in Pilotbereichen, z.B. Mitglied United Against Waste, Kooperation Ässbar

Zukünftige Beispiele

- Weitere Standardisierung von Prozessen, Gütern und Dienstleistungen, z.B. Patientenspfade, einheitliche Produktlinien Medizinalgüter
- Standortübergreifende Koordination von Leistungen in den Bereichen Medizin und Support, z.B. Abstimmung Kapazitätsauslastung OP, Intensivstation, Betten
- Engagement zur Erreichung einer sachgerechten Abgeltung der Versorgungsleistungen durch Versicherer und Kantone, z.B. für das Kinderspital
- Weiterentwicklung der ambulanten Chirurgie
- Umsetzen des Konzepts «same day surgery» auch dank Telemedizin und MeinLUKS

³ EBITDA: Earnings before interest, tax, depreciation and amortization». Auf Deutsch: «Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände».

Und unsere Geschichte

Die verbesserte Gesundheitsversorgung der Schweiz seit Beginn des 19. Jahrhunderts trug wesentlich zur Volksgesundheit und zur wirtschaftlichen Prosperität bei. Lange lag vieles im Argen. Nach der Gründung des Schweizer Bundesstaats im Jahr 1848 waren die Kantone in der Pflicht, zusätzlich zu den Gemeinden, den karitativen und den religiösen Trägern die koordinierte Gesundheitsversorgung der Bevölkerung an die Hand zu nehmen. Jedes Dorf sollte die Gelegenheit haben, innerhalb einer Tagesreise (zu Fuss, per Pferd) ein Spital zu erreichen. Im 19. und 20. Jahrhundert wurden um die 400 Spitäler in der Schweiz erbaut.

In den 1960er-Jahren sind viele moderne Spitalbauten entstanden – auch bei uns. Laufend wurde optimiert und verändert. Seit Längerem nun stehen neue Schritte an: Rasche Erreichbarkeit, immer kürzere Aufenthaltsdauer, hohe Spezialisierung, ambulant vor stationär, der Fachkräftemangel usw. verändern die Anforderungen an unsere Spital- und Gesundheitsversorgung. Wir sind mit allen unseren Standorten gefordert.



Luzern 1902 – Kantonale Krankenanstalt am heutigen Standort des Luzerner Kantonsspitals

Einige Meilensteine aus der Geschichte unserer Standorte Luzern, Sursee, Wolhusen, Stans und Montana

1811

Gründung der Luzerner Ärztesellschaft. Auch für die nächsten Jahrzehnte mussten die privaten Haus- und Facharztpraxen die gesamte Gesundheitsversorgung der Bevölkerung alleine tragen. Sie betreuten zudem die städtischen und dörflichen Altersanstalten, Kleinspitäler (sog. Spittel und Spittäler), Krankenasyle und Heime – alles Institutionen, die meist von Klosterschwestern betrieben wurden. «In Hinblick auf Gesundheitseinrichtungen war der Kanton Luzern bis um 1900 rückständig» (Kanton Luzern im 20. Jahrhundert, Band 1, 2013).

1820

Sursee: Das Chrüzlihaus wird zum Bürgerheim und Waisenhaus respektive zum neuen Spital ausgebaut.

1866

Stans: Eröffnung des Nidwaldner Kantonsspitals an der Nägeligasse.

1898

Schüpfheim: Die erste Klinik im Entlebuch eröffnet. Dr. J. Fischer baute in Schüpfheim das «Doktor Fischerhaus» zur chirurgischen Klinik mit 15 Betten um.

1902

Luzern: Der grosse Schritt in die Moderne: Inbetriebnahme der «Kantonalen Krankenanstalt» als Grossanlage am heutigen Spitalstandort mit 5 Gebäuden, 220 Betten und 60 Mitarbeitenden. «Das Kantonsspital erfüllte seit Beginn im Jahre 1902 die Funktion des Zentrumsspitals» (Festschrift Eröffnung Spitalzentrum, 1982).

1908

Stans: Erweiterung durch Anbau an der Nägeligasse.

1909

Luzern: Neubau des Augenpavillons in Luzern.

1930 bis 1942

Luzern: Erste grosse Bauetappe mit Schwesternhaus, Medizin II, Chirurgie I und Pathologie.

1940

Sursee: Eröffnung Spital (Stiftung).

1949

Luzern: Neubau zentrales Röntgeninstitut.

geht weiter – gemeinsam!

1951

Crans-Montana, Wallis: Der Kanton Luzern kauft die Liegenschaft des Privatsanatoriums «Montana Hall».

1952

Crans-Montana: Die Luzerner Höhenklinik Montana wird eröffnet.

1956

Stans: Der Stiftungsrat beschliesst Projektierung eines Neubaus für das Kantonsspital Nidwalden.

1957

Luzern: Neugestaltung Operations- und Gebärdabteilung der Frauenklinik.

1966

Stans: Eröffnung Neubau des Spitals an der Ennetmooserstrasse.

Luzern: Eröffnung des Personalhauses 1 an der Spitalstrasse, 1972 Eröffnung Personalhaus 2.

1971

Luzern: Eröffnung Neubau Kinderspital.

Sursee: Das Spital Sursee wird dem Kanton Luzern übertragen.

1972

Stans: Erstellung Personalhaus Nidwalden.

Wolhusen: Eröffnung Neubau Spital.

1975

Luzern: Eröffnung Augenklinik in Luzern.

1976

Sursee: Eröffnung Neubau Spital.

1981

Luzern: Erster Computertomograph wird angeschafft.

1982

Luzern: Eröffnung Neubau Spitalzentrum (Schoggiturm).

1987

Stans: Bau GOPS (Geschützter Operationssaal).

1988

Stans: Planungsbeginn für den Erweiterungsbau.

1995

Stans: Inbetriebnahme des heute bestehenden Spitalbaus.

1996

Stans: Stockweise Sanierung des bestehenden Spitalbaus, Fertigstellung der Umgebung.

1998

Luzern: Erste Herzoperation der Herzchirurgie.

1999

Zusammenschluss der Spitäler Sursee und Wolhusen zum Kantonalen Spital Sursee-Wolhusen (KSSW).

2001

Luzern: Eröffnung Neubau Neue Frauenklinik.

Stans: Überführung Kantonsspital Nidwalden in eine selbstständige Anstalt/Neues Spitalgesetz.

2005

Luzern: Neue Leitungs- und Organisationsstrukturen.

2008

Verselbstständigung der kantonalen Spitäler unter dem Dach einer öffentlich-rechtlichen Anstalt mit eigener Rechtspersönlichkeit: Luzerner Kantonsspital mit den Standorten Luzern, Sursee und Wolhusen sowie der Höhenklinik Montana entsteht.

2009

Absichtserklärung der beiden Gesundheitsdirektoren/Regierungen von Nidwalden und Luzern zur ersten Spitalregion in der Schweiz: «LUNIS Spitalregion Luzern/Nidwalden».

2010

Stans: Beginn der Erweiterungs- und Optimierungsmassnahmen, Eröffnung der Privatstation.

2011

LUNIS: Unterzeichnung des Rahmenvertrages zwischen dem Nidwaldner und dem Luzerner Kantonsspital.

Stans: Abschluss der Erweiterungs- und Optimierungsmassnahmen, Fertigstellung Anbau Süd mit Integration der Kliniken Orthopädie und Chirurgie, Erweiterung der Kliniken Medizin, Gynäkologie & Geburtshilfe, Labor, Apotheke, Optimierung aller Stationen, Eröffnung Notfall.

2012

LUNIS: Start der konkreten Zusammenarbeit des Luzerner und des Nidwaldner Kantons-spitals.

2016

Luzern: Eröffnung Erweiterung Neubau Augen-klinik.

2017

Wolhusen: Start Studienauftrag für den Neubau.

Sursee: Beginn Standortevaluation für den geplanten Neubau.

Luzern: Einweihung neues Notfallzentrum und Zentrum für Intensivmedizin.

Vertragsunterzeichnung mit Epic für ein neues, zukunftsweisendes Klinikinformationssystem (LUKIS).

Wolhusen: Eröffnung des neuen Reha-Zentrums.

Zug: Spatenstich für die Radio-Onkologie des LUKS am Zuger Kantonsspital.

2018

Wolhusen: Siegerprojekt Neubau Wolhusen wird bekannt.

2019

Zug: Eröffnung Radio-Onkologie des LUKS am Zuger Kantonsspital.

Luzern: Start Präqualifikation Studienauftrag Neubau Kinderspital/Frauenklinik.

LUKIS: Die neue elektronische Arbeitsplattform geht live.

2020

Baustart Kinderspital und Frauenklinik.

2021

Aus LUNIS wird die gemeinsame LUKS-Gruppe.

Weitere Geschichten zu unserer Geschichte finden Sie unter: www.luks.ch/geschichte

Wir gehen den Weg gemeinsam



Impressum

LUKS Gruppe

Kommunikation und Marketing

1. Juli 2021

Luzerner Kantonsspital Luzern | 6000 Luzern 16 | T 041 205 11 11

Luzerner Höhenklinik Montana | 3963 Crans-Montana | T 027 485 81 81

Spital Nidwalden Stans | 6370 Stans | T 041 618 18 18

Luzerner Kantonsspital Sursee | 6210 Sursee | T 041 926 45 45

Luzerner Kantonsspital Wolhusen | 6110 Wolhusen | T 041 492 82 82

luchs.ch